

Renate Döpmann

Bunte Poesie für Dich

Gedichte

Pohlmann Verlag

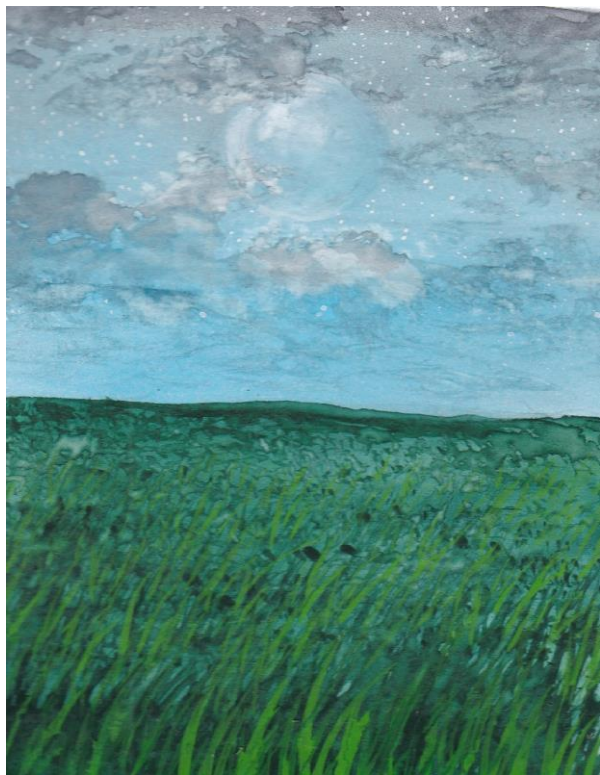
Vorwort

Ich liebe Gedichte (Lyrik). Als ich begann eigene zu schreiben, war mir wichtig, dass sie Gefühle hervorbringen. Etwas erwecken, erinnern oder zum Nachdenken anregen.

Ich wollte und will für Leser schreiben, die keine Lyrikkenner sein müssen. Meine Texte sollen anrühren. Vielleicht entstehen in den Köpfen ganze Geschichten aus der Vergangenheit, dem Jetzt und der fantasierten Zukunft. Ich wünsche Ihnen sehr viel Freude beim Lesen!



Ich bedanke mich bei Panagiota Messelidis,
eine liebe Freundin der Familie,
für die künstlerische Ausgestaltung des Buches.



Nah bei dir

Laue Sommernacht,
du bist erwacht.
Geh hinaus unter die Sterne,
die bloßen Füße im Gras.

Leise Töne aus der Ferne,
es hüllt dich ein
umfangende Wärme.
Steh ganz still,
hör in dich rein.

Ganz fein
kannst du ihn spüren,
den Puls unserer Erde.
Er kann dich führen,
zum Ursprung, zum Kern.
Gar nicht fern

Unsinn im Kopf

Verlockende Gedanken
Ein leichtes Schwanken
Die Vernunft ruft an
Ich gehe nicht ran.

Der Kuss

Die letzten Sonnenstrahlen
blinzeln durch die Blätter.

Der Duft von gemähtem Gras
liegt in der Sommerluft.

Ein Schmetterling setzt sich
auf die warme Haut.
Das ist wie ein Kuss des Tages.

Zärtlichkeit flutet die Sinne,
beglückende Begegnung
mit der verzaubernden
Wärme dieser Welt.



Verklärt?

Ich kann nicht an sie denken,
die Heimat der frühen Jahre,
ohne meine Erinnerungen
in Zuckerguss zu ertränken.

Vom Himmelsblau bis zum Erdgeruch
überzieht diesen Ort die Sehnsucht.
Wie ein süßer Brei läuft das Erinnern
über die Zeit der unbeschwerten Schritte,
der Geborgenheit der Kindheit und Jugend.

Würde sie auch süßlich in meinen Gedanken kle-
ben,
hätte ich es dort verbracht, mein ganzes Le-
ben?

Alle Jahre wieder

Weihnachten ist Miteinander,
Miteinander in Frieden,
Frieden innen und außen.

Weihnachten ist Vergeben,
Vergeben aus ganzem Herzen,
Herzen finden sich wieder.

Weihnachten ist Güte,
Güte alles umfassend,
umfassend die Seelenruhe.

Weihnachten ist Träumen,
träumen von einer friedlichen,
vergebenden und gütigen Welt

Heilige Nacht

Wie in der Mutter warmen Armen,
wie an des Vaters starker Hand,
wie ein Kokon aus Urvertrauen
ist die Botschaft dieser Nacht.

Empfangen und sorgsam verwahrt,
stärkt sie in dunkelsten Stunden
ganz gleich, was kommen mag.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Nah bei dir	7
Unsinn im Kopf	8
Der Kuss	9
Betörung	10
Hasch mich	11
Sommerwind	13
Friedlich	14
Vergessen	15
Kleine Knospe	16
So klein	17
Verklärt?	19
Kleine Welt	20
Erziehung	21
Gesammelte Leidenschaft	22
Geschaukelte Träume	25
Hoffnungsvolles Loslassen	26
Wärme	27
Unter freiem Himmel	27
Schlaflos	28
Träumen erlaubt	29
Kraftvolle Umarmung	30
Ein schöner Tag	32

Der Gast.....	35
Ein Knall.....	36
Feminine Karriere Entgleisung	37
Oft vergessenes Glück.....	38
Unerträglich 2022	39
Sehnsuchtsträume	40
Insomnia	42
Danke.....	43
Gemeinsam verstummt.....	44
Nur ein Samenkorn	46
Wolkentheater	48
Stille	49
Zeitlos	50
Mutter.....	53
Du musst ihn lieben	54
Ihr Wunsch.....	55
Lautlos hörbar	56
Trauma.....	57
Ohne dich.....	58
Wurzeln.....	59
Immer noch du	61
Für immer.....	62
Erste Schritte	63
Hi Hippie	65
Hoffen	66

Heute für morgen.....	67
Wehmut	69
Geschenk des Winters – Vorfreude	70
Wärme im Winter.....	71
Diese eine Nacht	72
Alle Jahre wieder	73
Ein Freund	74
Blickwinkel.....	75
Unter einem Dach.....	76
Das Weihnachtsglöckchen	77
Heilige Nacht	78
Weihnachtsfrieden.....	79
Die Kerze.....	80
Ein neues Jahr.....	81
Abschied vom geliebten Kind	82
Zum Abschied.....	82
Zum Abschied.....	83
Zum Abschied.....	83
Die Autorin.....	85

